

**Informationen des Faches Erziehungswissenschaft
ab WiSe 10/11 – Prüfungsordnung 2003 (Probelauf: WiSe 10/11) (Stand: März 2011)**

Übersicht

Die folgende Zusammenstellung gibt Auskunft darüber, welche Anforderungen in Studium und Prüfung im Fach Erziehungswissenschaft an Sie gestellt werden. Für detailliertere Informationen lesen Sie bitte die Studien- und Prüfungsordnungen: <http://www.ph-weingarten.de/de/studium-lehre-weiterbildung/studium-lehre-weiterbildung-pruefungen-pruefungsordnungen.php?navanchor=1010111>

0. Belegbogen	2
1. Modul 1	5
2. Modul 2	7
3. Modul 3	7
4. Modul 4	7
5. Modul 5/D	7
6. Prüfungsleistungen	8
6.1 Zwischenprüfung	8
6.2 Prüfungen in Modul 2 und 3	8
6.3 Erstes Staatsexamen – Mündliche Prüfung in Erziehungswissenschaft (30 Minuten)	8
6.3.1 <i>Allgemeine Hinweise</i>	8
6.3.2 <i>Modellbeispiele für Kombinationsmöglichkeiten im Staatsexamen</i>	9
6.3.3 <i>Formalia</i>	10
6.3.4 <i>Portfolio (sofern dies für das Examen gewählt wird)</i>	10
6.4 Hinweise für wissenschaftliche Arbeiten (Ausarbeitungen im Rahmen von Modularbeiten und Wissenschaftliche Hausarbeit)	11
6.4.1 <i>Struktur</i>	11
6.4.3 <i>Hausarbeit (ohne vorhergehendes Referat)</i>	12
6.4.4 <i>„Arbeit mit Projektcharakter“</i>	12
6.4.4 <i>Zitationsregeln: Literaturangaben und Umgang mit Internetquellen</i>	13
6.5 Orientierende Literatur	16
6.5.1 Überblick	16
6.5.2 Themenfelder	18

0. Belegbogen

Der Belegbogen (nächste Seite) dient Ihnen zur übersichtlichen Dokumentation der von Ihnen besuchten Pflichtveranstaltungen und erbrachten Leistungen. Er ist nicht verpflichtend:

- kann notwendig sein, wenn BAFÖG bezogen wird
- ist bedeutsam, falls ein Studienortwechsel stattfinden soll
- ist hilfreich für die Planung eines Auslandssemesters

Selbstverständlich ist es möglich, mehr Veranstaltungen zu besuchen, als auf dem Belegbogen einzutragen sind.

Lehrveranstaltungen (LV) können sein: Vorlesungen (VL), Übungen (Üb), Seminare (Se) und für Studierende nach der Zwischenprüfung Hauptseminare (HS).



Belegbogen (zur eigenen Dokumentation)

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Matrikelnummer:

Modul 1 (Fundamentum)

VL Einführung in die Erziehungswissenschaft

WiSe/SoSe

DozentIn: _____

Se Einführung in die Unterrichtsplanung

WiSe/SoSe

DozentIn: _____

Weiteres Seminar:

WiSe/SoSe

DozentIn: _____

Die **Akademische Zwischenprüfung** wurde erfolgreich in Erziehungswissenschaft/Pädagogischer Psychologie abgelegt im WiS/SoSe _____.

Modul 2 (Historische und systematische Grundfragen der Erziehungswissenschaft und Schulpädagogik, inkl. Theorie der Schule)

LV 1:

WiSe/SoSe

DozentIn: _____

LV 2:

WiSe/SoSe

DozentIn: _____

LV 3:

WiSe/SoSe

DozentIn: _____

Akademische Teilprüfung aus den Inhalten des gesamten Moduls. Art der erbrachten Leistung (siehe Studienordnung) in der LV (bitte unterstreichen): Ref./HA, HA, „Projektarbeit“

Thema der Modulprüfung:

Note:

Datum:

PrüferIn:

1. Modul 1

Fundamentum; Umfang: 6 Semesterwochenstunden (SWS)

- Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft
- Einführung in die Unterrichtsplanung (parallel zum Ersten Tagespraktikum TP1)
- Eine weitere Veranstaltung aus dem Lehrangebot zu Modul 1

Überblick über die Themenbereiche der Vorlesung „Einführung in die Erziehungswissenschaft“

- Erziehung
- Bildung
- Lernen
- Die Funktionen der Schule in der Gesellschaft
- Die gesellschaftlichen Bedingungen des Lernens
- Schulforschung
- Unterrichtsqualität
- LehrerInnenrolle
- Kompetenzen und Standards
- Professionalisierung/Professionalisierungsforschung
- Übergang Schule und Beruf/Jugend und Persönlichkeitsentwicklung

Literatur der Veranstaltung (auch Grundlage des offenen Teils im Staatsexamen)

Aktuelle Vorlesung bei den ProfessorInnen Pfeiffer, Kansteiner-Schänzlin, Rottmann

- Dederling, H. (2003): Entwicklung der schulischen Berufsorientierung in der Bundesrepublik Deutschland. (o. S.) Internet: <http://www.sowionline.de/reader/berufsorientierung/dederling.htm>. Stand: 07.09.2007. Original in: J. Schudy (2002) (Hrsg.), Berufsorientierung in der Schule. Grundlagen und Praxisbeispiele (S. 17-31). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Dilger, B. (2004): Kompetenz als Standard der Bildung (von Standards). Kölner Zeitschrift für Wirtschaft und Pädagogik 19(36), (S. 11-35).
- Gudjons, H. (2003, 8. Aufl.): Pädagogisches Grundwissen (S.55-72; 265-318). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Helmke, A. (2002): Unterrichtsqualität: Konzepte, Messung, Veränderung (S.17-48; 133-150). Seelze: Kallmeyer.
- Klafki, W. (1996, 5. Aufl.): Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch konstruktive Didaktik (S. 15-41). Weinheim: Beltz.
- Klauer, K.J. (1976): Revision des Erziehungsbegriffs (S. 70-137). Düsseldorf: Schwann.
- Pätzold, G. (2004): Übergang Schule - Berufsausbildung. In W. Helsper & J. Böhme (Hrsg.), Handbuch der Schulforschung (S. 567-584). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Prange, K. (2005): Die Zeigestruktur der Erziehung. Grundriss einer operativen Pädagogik (S. 81-106). Paderborn: Schöningh.
- Prange, K. & Strobel-Eisele, G. (2006): Die Formen des pädagogischen Handelns. Eine Einführung (S. 12-47). Stuttgart: Kohlhammer.



- Neuweg, G.H. (2007): Wie grau ist alle Theorie, wie grün des Lebens goldner Baum? LehrerInnenbildung im Spannungsfeld von Theorie und Praxis. Internet: Berufs- und Wirtschaftspädagogik online (bwp@), Ausgabe 12 (S. 1-14). http://www.bwpat.de/ausgabe12/neuweg_bwpat12.pdf. Stand: 14.09.2007.
- Oevermann, U. (2002): Professionalisierungsbedürftigkeit und Professionalisiertheit pädagogischen Handelns. In M. Kraul, W. Marotzki & C. Schweppe (Hrsg.), Biographie und Profession (S. 19-63). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Prager, J.U. & Wieland, C. (2005): Jugend und Beruf. Repräsentativumfrage zur Selbstwahrnehmung der Jugend in Deutschland. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- Reinmann-Rothmeier, G. & Mandl, H. (2001): Unterrichten und Lernumgebungen gestalten. In A. Krapp & B. Weidenmann (Hrsg.), Pädagogische Psychologie (4. Aufl.)(S.601-646). Weinheim: Beltz.
- Röben, P. (2005): Kompetenz- und Expertiseforschung. In F. Rauner (Hrsg.), Handbuch Berufsbildungsforschung (S. 247-254). Bielefeld: WBV.
- Terhart, E. (2002): Reform der Lehrerbildung. In: H. Macha & C. Solzbacher. (Hrsg.), Welches Wissen brauchen Lehrer? - Lehrerbildung aus dem Blickwinkel der Pädagogik (S. 173-186). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Treml, A.K. (2000): Allgemeine Pädagogik. Grundlagen, Handlungsfelder und Perspektiven der Erziehung (S. 59-81). Stuttgart: Kohlhammer.
- Wiater, W. (2002): Anforderungen an die Lehrerbildung für Haupt- und Realschulen. In H. Macha & C. Solzbacher. (Hrsg.), Welches Wissen brauchen Lehrer? - Lehrerbildung aus dem Blickwinkel der Pädagogik (S. 173-186). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Zirfas, J. (2004): Pädagogik und Anthropologie (S. 25-38). Stuttgart: Kohlhammer

Vorlesung aus früheren Semestern bei Frau Prof. Dr. Schlemmer

- Gudjons, H. (2003, 8. Aufl.). Pädagogisches Grundwissen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. (Kap. 3, 6, 7)
- Kaiser, A./Kaiser, R. (2002, 10. Aufl.). Studienbuch Pädagogik – Grund- und Prüfungswissen. Frankfurt a. M.: Cornelsen. (Kap. 1,2,3,7)
- Topsch, W. (2002): Die lern-/lehrtheoretische Didaktik. In: Kiper, H./Meyer, H./Topsch, W.: Einführung in die Schulpädagogik. Berlin: Cornelsen, S. 76-86 (Kap. 6)
- Ulich, K. (1996): Beruf Lehrer/in. Weinheim und Basel: Beltz. (Kap. 1)
- Tulodziecki, G./Herzig, B. (2002): Computer und Internet im Unterricht. Medienpädagogische Grundlagen und Beispiel. Berlin: Cornelsen, S. 122-159 (Kap. 3)

2. Modul 2

Historische und systematische Grundfragen der Erziehungswissenschaft und Schulpädagogik; inkl. Theorie der Schule: 6 SWS

- frei wählbar
- Schwerpunkte (historisch, systematisch, Schultheorie) werden in allen Lehrveranstaltungen (LV) des Moduls jedoch in unterschiedlicher Tiefe angeboten.

3. Modul 3

Denken und Handeln in pädagogischen Kontexten: 6 SWS

- frei wählbar
- bei Studienschwerpunkt Grundschule ist davon eine LV zum Anfangsunterricht zu besuchen

4. Modul 4

Theorie-Empirie-Praxis-Verschränkung

- 2 SWS bei GHS, 4 SWS bei RS (+ 2 SWS im Fächerverbund)
- frei wählbar

5. Modul 5/D

Diagnostik: 6 SWS (nur GHS!)

- Modul 5/D ist für alle GHS-PrüfungskandidatInnen relevant, die ihr Studium zum WiSe 07/08 begonnen haben,
- auch wenn das Studium früher begonnen wurde, kann eine Prüfung auf dieses Modul bezogen werden, sofern gewünscht und entsprechende Veranstaltungen studiert wurden,
- keine Prüfungspflicht in Modul 5 für PrüfungskandidatInnen, die vor dem WiSe 07/08 ihr Studium begonnen haben,
- wird anteilig in Erziehungswissenschaft, Deutsch und Mathematik (je 2 SWS) studiert,
- wird im Ersten Staatsexamen nur in jenen Fächern geprüft, die Teil der Prüfung sind, also auf alle Fälle in EW und einem der beiden Hauptfächer Deutsch oder Mathe.

6. Prüfungsleistungen

6.1 Zwischenprüfung

- Bestehen der Klausur in Modul 1 in der VL Einführung in die Erziehungswissenschaft oder VL Einführung in die Pädagogische Psychologie
- Besuch der Vorlesung Einführung in die Erziehungswissenschaft ist Grundlage des weiteren Studiums
- Themenbereiche der Vorlesung Einführung in die Erziehungswissenschaft (siehe oben, Modul 1), Themenbereiche der VL Einführung in die Pädagogische Psychologie (siehe Homepage des Faches Pädagogische Psychologie)

6.2 Prüfungen in Modul 2 und 3

- können abgelegt werden, wenn die **Zwischenprüfung** erfolgreich war
- erstrecken sich über **alle drei LVn**, werden jedoch konkret in einer LV erbracht und können erst absolviert werden, wenn alle LVn des Moduls belegt wurden
- Modulanbindungen: In beiden Ausarbeitungen müssen **Bezüge** zu den Grundlagen des Faches (Modul 1, ca. 1 Seite) und den anderen beiden Veranstaltungen des Moduls hergestellt werden (Modulanbindungen von ca. 1 Seite pro LV als Teil der Ausarbeitung oder nach der Zusammenfassung); als Struktur der Modulanbindung ist denkbar: Schwerpunkt der LV, eigener Erkenntnisgewinn, Bezug zum Thema der Ausarbeitung.
- Eine der zu erbringenden Leistungen ist eine **Hausarbeit** (mit Referat), die andere Leistung wird als **„Arbeit mit Projektcharakter“** erbracht.
- Eine der Leistungen soll im **Team** erbracht werden; dabei müssen individuelle Leistungen klar erkennbar sein (hier bietet sich die Arbeit mit Projektcharakter an).
- Formale Vorgaben: siehe unten **„Hinweise für Ausarbeitungen“**
- Arbeit mit Projektcharakter: siehe unten **„Arbeit mit Projektcharakter“**
- **Benotung** der Modulleistung geschieht durch zwei Dozierende (mindestens ein/e ProfessorIn)
- Eine Modulprüfung kann **einmal wiederholt** werden (bei Nichtbestehen; Leistung schlechter als 4,0). Sie kann *nicht* zum Zwecke einer Verbesserung überarbeitet werden.

6.3 Erstes Staatsexamen – Mündliche Prüfung in Erziehungswissenschaft (30 Minuten)

6.3.1 Allgemeine Hinweise

1. Ein Thema nach freier Wahl (Schwerpunktthema) ist mit dem/der PrüferIn abzusprechen. Dieses Thema wird bis zu 15 Minuten geprüft. Das Thema darf nicht identisch sein mit dem Thema der wissenschaftlichen Hausarbeit und mit den Themen der akademischen Teilprüfungen. Es kann aus Modul 1 (vertieft), 2, 3, 4 (oder 5) sein.
2. Der offene Teil erstreckt sich – je nach Schwerpunktwahl – über verschiedene Bereiche.
3. Die Kombinationsmöglichkeiten entnehmen Sie bitte den folgenden Ausführungen.

6.3.2 Modellbeispiele für Kombinationsmöglichkeiten im Staatsexamen

GS	A) Abgesprochener Schwerpunkt (15')	B) Offener Prüfungsteil (15')
	M1 (vertieft)	M1(G) + M4 + (+AU) + M5
	M2 od. M3	M1(G) + M4 (+AU) + M5
	M4	M1(G) (+AU) + M5
	AU	M1(G) + M4 + M5
	M5	M1(G) + M4 + (+AU)
HS	M1 (vertieft)	M1(G) + M4 + M5
	M2 od. M3	M1(G) + M4 + M5
	M4	M1(G) + M5
	M5	M1(G) + M4
RS	M1 (vertieft)	M4a + M4b + M1(G)
	M2 od. M3	M1(G) + M4a + M4b
	M4a	M4b + M1(G)

(+AU): wenn AU noch nicht als akademische Teilprüfung („Modulprüfung“) geprüft wurde
(G): Grundlagen nach Literaturliste (siehe Modul 1)

A) Abgesprochener Schwerpunkt (mit eigenständiger Gliederung)

Für den ersten Teil der Prüfung ist ein Thema nach freier Wahl mit dem Prüfer/der Prüferin abzusprechen. Dieses Thema wird bis zu 15 Minuten geprüft. Das Thema darf nicht mit dem Thema der wissenschaftlichen Hausarbeit oder mit den Themen der akademischen Teilprüfungen identisch sein. Das Thema kann aus den Modulen 1 – 4 (bei GHS-Studierenden auch aus Modul 5) gewählt werden.

B) Offener Prüfungsteil

(mehrere Themenbereiche mit Kopien der Veranstaltungspläne)

Der zweite Teil der Prüfung (15 Minuten) erstreckt sich über alle Teile, die im ersten Teil noch nicht geprüft wurden. Konkret heißt das:

GS – Grundschule

- Modul 4 (eine Veranstaltung), sofern M 4 nicht Schwerpunktthema ist
- Allgemeine Fragen aus Modul 1 (Literatur und Inhalte der Veranstaltung „Einführung in die Erziehungswissenschaft“)
- Evtl. Anfangsunterricht; wenn der Bereich AU nicht als akademische Teilprüfung abgelegt wurde oder als Schwerpunktthema gewählt wurde
- Modul 5, sofern dies nicht das Schwerpunktthema ist

HS – Hauptschule

- Modul 4 (eine Veranstaltung), sofern M 4 nicht Schwerpunktthema ist
- Allgemeine Fragen aus Modul 1 (Literatur und Inhalte der Veranstaltung „Einführung in die Erziehungswissenschaft“)
- Modul 5, sofern dies nicht das Schwerpunktthema ist

RS – Realschule

- Modul 4a und b (zwei Veranstaltungen); wenn M4a Schwerpunktthema ist, dann nur M4b
- Allgemeine Fragen aus Modul 1 (Literatur und Inhalte der Veranstaltung „Einführung in die Erziehungswissenschaft“)

6.3.3 Formalia

- Nur für das Schwerpunktthema kann eine Gliederung mit Literaturliste erstellt bzw. ein Portfolio (M4) abgegeben werden.
- Für den offenen Teil ist die Abgabe einer Kopie des Veranstaltungsplans möglich.
- In beiden Fällen sollten folgende Angaben gemacht werden: Nachname, Vorname, Matrikelnummer, Tag und Uhrzeit der Prüfung.
- In der Regel werden diese Unterlagen zwei Wochen vor der Prüfung in das Fach der prüfenden Person gelegt (Ausnahmen nur nach Rücksprache).

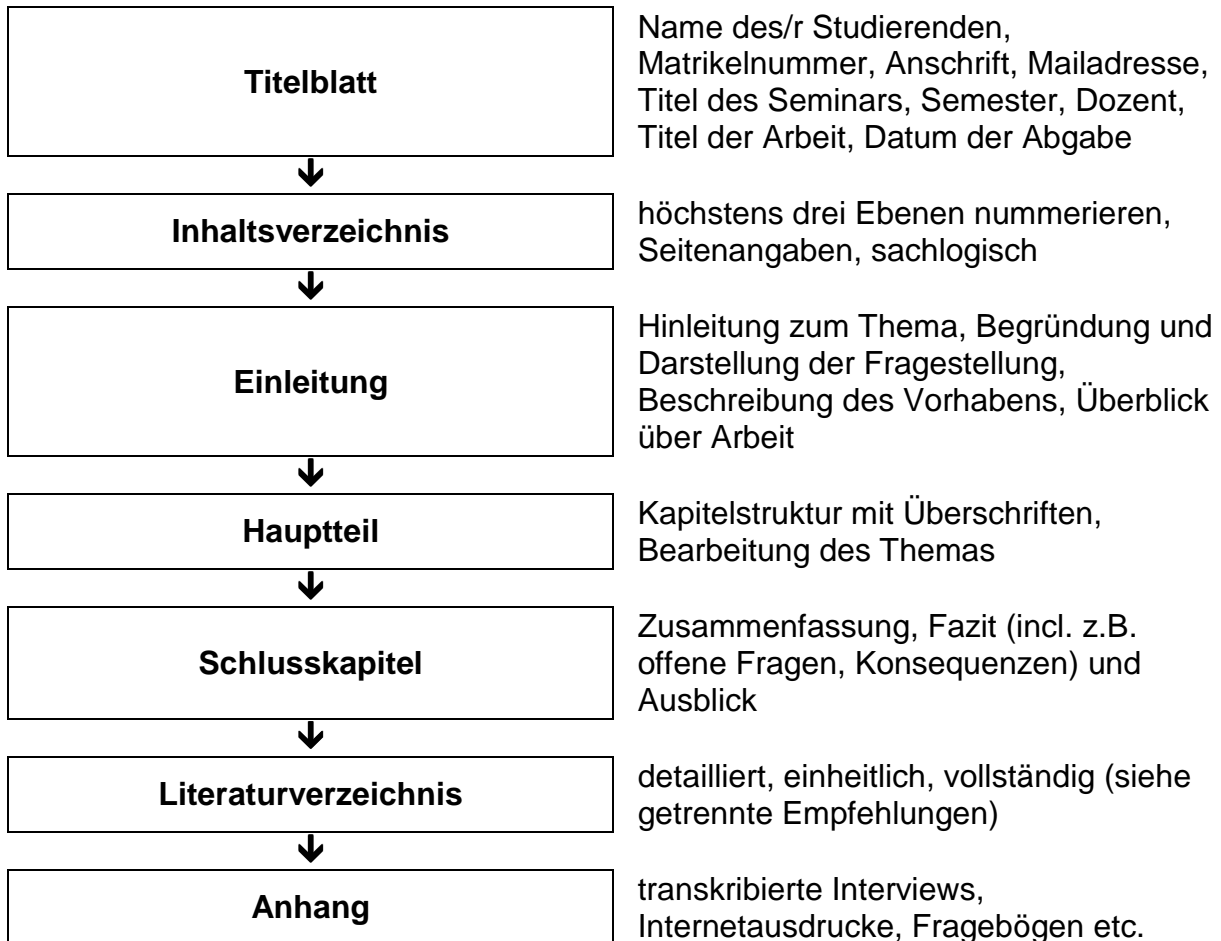
6.3.4 Portfolio (sofern dies für das Examen gewählt wird)

- Zentrale Bestandteile des Portfolios sind: Inhaltsverzeichnis/Gliederung; Einleitung mit Forschungsfrage und Kontextbezug; Reflexionen zu einzelnen Teilen/Materialien; Schlussreflexion mit Ausblick/Konsequenzen.
- Abgabe des Portfolios und Vorbereitung der Prüfung: Das Portfolio kann im Rahmen einer dafür ausgewiesenen Veranstaltung erstellt werden. Das Portfolio ist rechtzeitig vor der Prüfung beim/bei der PrüferIn abzugeben (bitte absprechen). Es dient als Grundlage für die mündliche Prüfung. Die mündliche Prüfung bezieht sich sowohl auf die Erstellung des Portfolios selbst, als auch auf das dabei bearbeitete Thema.

6.4 Hinweise für wissenschaftliche Arbeiten (Ausarbeitungen im Rahmen von Modularbeiten und Wissenschaftliche Hausarbeit)

6.4.1 Struktur

Aufbau schriftlicher Ausarbeitungen (Hausarbeiten oder Abschlussarbeiten)



generell: Zitationsregeln

Für sämtliche schriftliche
Ausarbeitungen gelten die
Zitationsregeln (siehe Empfehlungen
unten)

6.4.2 Referate mit schriftlicher Ausarbeitung

Referat

- Vorberechnung des Referats mit dem/der DozentIn (ca. 30'),
- eigenständige Formulierung einer Fragestellung sowie Suche und Verarbeitung von Primär- sowie Sekundärquellen,
- Ausgewogene Präsentation (Gestaltung von Präsentationsfolien oder Arbeitsmaterial), sinnvoller Einsatz von Medien,
- Thesenpapier für alle Teilnehmenden (Wiedergabe der zentralen Thesen und Argumente des Textes (Referates), Heranziehen von Beispielen, Formulierung von Kritik) oder Handout (zentrale Informationen des Referats),
- anregende Gestaltung der Sitzung (Fragen formulieren, Gruppenarbeit, Diskussionsmoderation).

Ausarbeitung

- Die Ausarbeitung sollte den Vortragstext in den Zusammenhang des Seminars stellen.
- Nicht nur Wiedergabe von Texten sondern auch Bewertung und Reflexion werden erwartet.
- Der Kontext zu den Grundlagen des Faches (Modul 1) sowie zum gesamten Modul (zwei weitere LV) muss deutlich werden (siehe oben Modulanbindungen)
- Unterschiedliche Literatur muss verwendet werden; wissenschaftlich verwertbare Internetquellen sind sparsam einzusetzen und wissenschaftlich zu bewerten; die Zitation muss nach entsprechend etablierten Standards wissenschaftlicher Arbeiten erfolgen (siehe unten Zitation, Literaturangaben und Umgang mit Internetquellen)
- Umfang: 3000 – 4000 Wörter (ca. 10 Seiten) pro Person (alle hier und im Folgenden gemachten Angaben verstehen sich inkl. Inhaltsverzeichnis, Text und Literaturangaben; (exkl. Deckblatt und Anhang)
- Deckblatt: Nachname, Vorname, Matrikelnummer, Thema, Abgabe der Ausarbeitung im SoSe/WiSe ..., Titel der Modulanbindungen, Kontakt (Email oder Telefon)
- Schriftgröße: 12 pkt; Schriftart: Times New Roman oder Arial, Rand 2,5 cm (oben, unten, rechts, links).
- Deckblatt: Name, Matrikelnummer, Thema, Abgabe der Ausarbeitung im SoSe/WiSe ..., Titel der Modulanbindungen, Kontakt (Email oder Telefon)

6.4.3 Hausarbeit (ohne vorhergehendes Referat)

- siehe Anforderungen an die schriftliche Ausarbeitung eines Referats
- Umfang: 4000 – 6000 Wörter pro Person (ca. 15 Seiten) (exkl. Deckblatt und Anhang)

6.4.4 ‚Arbeit mit Projektcharakter‘

Die ‚Arbeit mit Projektcharakter‘ kann in Veranstaltungen der Erziehungswissenschaft in M 2 oder in M 3 abgelegt werden; entweder in spezifischen Veranstaltungen zur ‚ProjektDidaktik‘ oder in den meisten anderen Veranstaltungen in Rücksprache mit dem/der DozentIn. Das Ziel ist der Aufbau von Kompetenzen zum projektartigen Forschen und Arbeiten. Für den Fall einer Gruppenleistung müssen die individuellen Leistungsanteile sichtbar werden.

Die ‚Arbeit mit Projektcharakter‘ besteht im Idealfall aus drei Teilen:

1) *Projekt*

Das Projekt kann didaktischen oder empirischen Charakter haben. Projekte mit *didaktischem Charakter* können z.B. ein Konzeptentwurf, ein Unterrichtsmedium oder ein szenisches Spiel sein. Projekte mit *empirischem Charakter* sind z.B. Befragungen oder Interviews. Im Falle eines empirischen Projekts wird der Besuch einer Veranstaltung zu Forschungsmethoden empfohlen. Das Projekt entsteht in Absprache mit dem/der DozentIn und muss einen erkennbaren Bezug zum Thema der Lehrveranstaltung haben.

2) *Präsentation*

Wenn es organisatorisch möglich ist, sollte das Projekt in einer Lehrveranstaltung vorgestellt werden. Die Form der Präsentation ist mit dem/der DozentIn abzustimmen. Wird eine Präsentation erbracht, geht auch die Bewertung dieser Leistung in die Gesamtnote mit ein.

3) *Bericht zum Projekt*

Der Bericht entspricht den Anforderungen wissenschaftlicher Ausarbeitungen (siehe ‚Aufbau schriftlicher Ausarbeitungen‘; Umfang von ca. 10 Seiten/Person; mit beiden Modulanbindungen von ca. 1 Seite/pro Modul und Modulanbindung zu den Grundlagen) und sollte außerdem folgende Teile enthalten:

- Theoretische und methodische Überlegungen,
- Ergebnis(se) des Projekts,
- Darstellung des Projektverlaufs (‚Tagebuch‘),
- Reflexion des Projekts vor dem Hintergrund der theoretischen und methodischen Überlegungen.

Literaturempfehlungen (siehe unten Orientierende Literatur zu ‚Projekt‘ und ‚Forschungsmethoden‘)

6.4.4 Zitationsregeln: Literaturangaben und Umgang mit Internetquellen

Allgemeine Hinweise

Bei allen Hausarbeiten bezieht man sich auf Fachliteratur (hierzu gehören z. B. nicht Lexika allgemeiner Art). Überall dort, wo diese Literatur in indirekten oder direkten Zitaten hinzugezogen wird, müssen die Quellen angegeben werden.

Eine Zitation nach wissenschaftlichen Kriterien bedeutet: zugrundeliegende Literatur muss zu jedem dargestellten Aspekt durch Kurzzitierweise nachgewiesen werden; direkte und indirekte Zitate müssen belegt werden; die Zitation muss nach einer einheitlichen Zitierweise erfolgen.

In der wissenschaftlichen Literatur gibt es unterschiedliche Zitierweisen. Wichtig ist, dass eine Form durchgehend beibehalten wird. (Für weitere Hinweise vgl. Rost, F. (1997): Lern- und Arbeitstechniken für pädagogische Studiengänge, Opladen. Oder Bohl, T. (2009): Einführung in wissenschaftliches Arbeiten. Weinheim: Beltz). Eine mögliche Zitierweise finden Sie nachfolgend:

Zitation im Text

Verweis auf einen ganzen Titel: Indirektes Zitat bzw. Wiedergabe eines Aspektes (nicht wörtlich wiedergegebener Text oder Gedanke):	(vgl. Wulf 1996)
	(vgl. de Haan 1996, S. 365)
Direktes Zitat:	De Haan argumentiert, "(...) dass Wachsendes letztlich nur zu denken ist, wo auch das Absterben berücksichtigt wird" (de Haan 1991, S. 365).
Bei wiederholender Kurzzitation von indirekten Zitaten:	(vgl. ebd., S. 366)
Bei mehreren Autor/innen:	(vgl. Rolff u.a. 2004)

Literaturangaben im Literaturverzeichnis

Grundsätzlich: alphabetisch (+ bei gleichen Autor/innen chronologisch) sortieren.

Monographien:	Wulf, Chr. (1996) (Hrsg.): Anthropologisches Denken in der Pädagogik 1750 – 1850. Weinheim: Beltz
Sammelband:	Rolff, H.-G./Bauer, K.-O./Klemm, K./Pfeiffer, H. (Hrsg.) (1996): Jahrbuch der Schulentwicklung. Bd. 9. Weinheim und München: Juventa Kanders, M./Rösner, E./Rolff, H.-G. (1996): Das Bild der Schule aus der Sicht von Schülern und Lehrern - Ergebnisse zweier IFS-Repräsentativbefragungen. In: Rolff, H.-G./Bauer, K.-O./Klemm, K./Pfeiffer, H. (Hrsg.): Jahrbuch der Schulentwicklung. Bd. 9. Weinheim und München: Juventa, S. 57-114 Oelkers, J. (1994): Bruch und Kontinuität. Zum Modernisierungseffekt der Reformpädagogik. In: Zeitschrift für Pädagogik. 40. Jg./Heft 4, S. 565-583
Beiträge aus Sammelbänden:	
Zeitschriftenaufsätze:	

Quellenbeleg bei Internetangaben

im Literaturverzeichnis:	Jürgens, E. (2001): Qualität sichern - Unterricht öffnen - Leistungen zeigen. Online: URL: http://www.teachersnews.net/newsletter/010201_35.htm [Datum der Recherche: 07.01.2003]
--------------------------	--

Anregung zur Glaubwürdigkeitsprüfung von Internetquellen:

URL		
1.	Wie lauten Vor- und Nachname des Verfassers/der Verfasserin?	
2.	Wann wurde der Beitrag verfasst bzw. im Internet veröffentlicht?	
3.	Wann wurde die Internetseite zuletzt aktualisiert?	
4.	Welche Organisation oder Gruppe ist für die Internetseite verantwortlich (z. B. Interessensgruppe, Verband, staatliche Institution)?	
5.	Welche Informationen sind über diese Organisation – über die Angaben auf der Internetseite hinaus – erhältlich?	
6.	Welche Inhalte werden auf der Internetseite veröffentlicht (z. B. Wissenschaftliche Arbeiten, Meinungen von Privatpersonen)?	
7.	Ist die Domain bekannt oder leicht ermittelbar?	
8.	Welche weiteren Links sind angegeben? Funktionieren die Links?	
9.	Sind weitere Publikationen des Verfassers/der Verfasserin bekannt (z. B. als ISBN – Nummer erhältlich)?	
10.	Wie wirkt das Design der Internetseite (z. B. kommerziell)?	
11.	Wie verhält es sich mit der inneren Qualität des Beitrags (Aktualität, Wissenschaftlichkeit, innere Logik, Ausgewogenheit,?)	
Gesamteinschätzung: Die Quelle ist glaubwürdig		ja <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> nein

ver. n. Kührt, P. (2004): Quellenkritik im Internet. Empfehlungen für Recherchen im Unterricht. In: Die Deutsche Schule. 96. Jg./2004/Heft 1, S. 85-93

Wichtige Hinweise

- In allen Fällen sind wörtliche wie sinn gerechte Zitate exakt auszuweisen! Ist das nicht der Fall, kann die Arbeit nicht angenommen werden.
- Wenden Sie sich in allen Zweifelsfällen, bei Unsicherheiten, etwa hinsichtlich der Auswahl der Literatur, der Form der Darstellung und der Angemessenheit der inhaltlichen Bearbeitung der Thematik an den/die DozentIn.
- Sie haben ein Recht auf eine differenzierte Beurteilung und Besprechung ihrer Referate und schriftlichen Ausarbeitungen sowie der wissenschaftlichen Hausarbeiten.



- Roth, L. (Hrsg.) (2001): Pädagogik. Handbuch für Studium und Praxis. München: Oldenbourg (2. Aufl.)
- Tenorth, H.-E./Tippelt, R. (Hrsg.) (2007): Lexikon Pädagogik. Weinheim/Basel: Beltz.
- Treml, A. K. (2000): Allgemeine Pädagogik. Grundlagen, Handlungsfelder und Perspektiven der Erziehung. Stuttgart/Berlin/Köln: Kohlhammer.
- Treml, A. K. (2004): Evolutionäre Pädagogik. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.
- Treml, A. K. (2010): Philosophische Pädagogik. Die theoretischen Grundlagen der Erziehungswissenschaft. Stuttgart: Kohlhammer.

Erziehungswissenschaftliche Zeitschriften

Bildung und Erziehung	Köln: Böhlau
Die Deutsche Schule (DDS)	Weinheim: Juventa
Empirische Pädagogik. Zeitschrift zu Theorie und Praxis erziehungswissenschaftlicher Forschung	Landau: Empirische Pädagogik
Grundschule	Braunschweig: Westermann
International Journal of Development Education and Global Learning (IJDEGL)	London: Trentham
Jahrbuch Medienpädagogik	Wiesbaden: VS
Jahrbuch der Schulentwicklung	Weinheim: Juventa
Journal für Schulentwicklung	Wien/Innsbruck: Studien
Pädagogik	Weinheim: Beltz
Psychologie in Erziehung und Unterricht. Zeitschrift für Forschung und Praxis	München: Reinhard
Unterrichtswissenschaft	Weinheim: Juventa
Zeitschrift für Pädagogik (ZfPäd)	Weinheim: Beltz
Zeitschrift für Erziehungswissenschaft (ZfE)	Opladen: VS
Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik (ZEP)	Münster: Waxmann
Zeitschrift für Medienpädagogik	http://www.medienpaed.com/ [28.02.2011]

Hinweis: Die Bibliothek der PH Weingarten verfügt über einige weitere erziehungswissenschaftliche Zeitschriften.

Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

- Bohl, T. (2008): Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik. Weinheim: Beltz (3. Aufl.).
- Eco, U. (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg: UTB/C.F.Müller (13. Aufl.).
- Franck, N./Stary, J. (2009): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. Paderborn: Schöningh (15. Aufl.).
- Hug, T. (Hrsg.) (2001): Wie kommt Wissenschaft zu Wissen? Band 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Baltmannsweiler: Schneider.
- Rost, F. (2010): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: VS (6. Aufl.).
- Stary, J. H./Kretschmer, H. (2000): Umgang mit wissenschaftlicher Literatur. Eine Arbeitshilfe für das sozial- und geisteswissenschaftliche Studium. Berlin: Cornelsen.



- Stickel-Wolf, C./Wolf, J. (2009): Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. Erfolgreich studieren – gewusst wie! Wiesbaden: Gabler (5. Aufl.).
- Topsch, W. (2006): Leitfaden: Examensarbeit für das Lehramt. Anregungen und Beispiele. Weinheim/Basel: Beltz (2. Aufl.).

6.5.2 Themenfelder

Allgemeine Didaktik

- Glöckel, H. (2003): Vom Unterricht. Lehrbuch der Allgemeinen Didaktik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (4. Aufl.).
- Gudjons, H. (2002): Didaktische Theorien. Hamburg: Bergmann + Helbig.
- Gruschka, A. (2002): Didaktik - Das Kreuz mit der Vermittlung. Wetzlar: Büchse der Pandora.
- Holtappels, H. G./Horstkemper, M. (Hrsg.) (1999): Neue Wege in der Didaktik? Analysen und Konzepte zur Entwicklung des Lehrens und Lernens. 5. Beiheft der Zs. Die Deutsche Schule. Weinheim/München: Juventa.
- Jank, W./Meyer, H. (2002): Didaktische Modelle. Berlin: Cornelsen (4. Aufl.).
- Kiper, H./Mischke, W. (2004): Einführung in die Allgemeine Didaktik. Weinheim/Basel: Beltz.
- Klafki, W. (1993): Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. Weinheim/Basel: Beltz.
- Peterßen, W. H. (2001): Lehrbuch Allgemeine Didaktik. München: Oldenbourg (6. Aufl.).
- Terhart, E. (2009): Didaktik. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam.
- Tulodziecki, G./Herzig, B./Blömeke, S. (2009): Gestaltung von Unterricht. Eine Einführung in die Didaktik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Anfangsunterricht

- Boer, H. de/Burk, K./Heinzel, F. (2007): Lehren und Lernen in jahrgangsgemischten Klassen. Frankfurt/M.: Arbeitskreis Grundschule-Grundschulverband.
- Denner, L./Schumacher, E. (Hrsg.) (2004): Übergänge im Elementar- und Primarbereich reflektieren und gestalten. Beiträge zu einer grundlegenden Bildung. Bad Heilbrunn/Obb.: Klinkhardt.
- Faust-Siehl, G./Speck-Hamdan, A. (Hrsg.) (2001): Schulanfang ohne Umwege. Mehr Flexibilität im Bildungswesen. Frankfurt a. M.: Grundschulverband-Arbeitskreis Grundschule.
- Hanke, P. (2007): Anfangsunterricht. Leben und Lernen in der Schuleingangsphase. Weinheim: Beltz (2. Aufl.).
- Hinz, R./Schumacher, B. (Hrsg.) (2006): Auf den Anfang kommt es an: Kompetenzen entwickeln – Kompetenzen stärken. Jahrbuch Grundschulforschung Band. 10. Wiesbaden: VS.
- Kucharz, D./Wagener, M. (2009): Jahrgangsübergreifendes Lernen. Eine empirische Studie zu Lernen, Leistung und Interaktion von Kindern in der Schuleingangsphase. Baltmannsweiler: Schneider (3. Aufl.).
- Knörzer, W./Grass, K./Schumacher, E. (2007): Den Anfang der Schulzeit pädagogisch gestalten. Studien- und Arbeitsbuch für den Anfangsunterricht. Weinheim: Beltz (Neubearbeitung).

Beratung (siehe auch Kapitel Kommunikation / Interaktion)

- Grewe, N. (2005) (Hrsg.): Praxisbuch Beratung in der Schule. Neuwied: Luchterhand.
- Gröning, K. (2006): Pädagogische Beratung. Konzepte und Positionen. Wiesbaden: VS.
- Hennig, C./Ehinger, W. (1998): Das Elterngespräch in der Schule. München: Auer.



Empirische Forschung

Aktionsforschung/Handlungsforschung

- Altrichter, H./Posch, P. (1998): Lehrer erforschen ihren Unterricht. Eine Einführung in die Methoden der Aktionsforschung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (3. Aufl.).
- Altrichter, H. (1990): Ist das noch Wissenschaft? Darstellung und wissenschaftstheoretische Diskussion einer von Lehrern betriebenen Aktionsforschung. München: Profil.
- Moser, H. (1995): Grundlagen der Praxisforschung. Freiburg i.B.: Lambertus.

Bildungsforschung

- Baumert, J./Lehmann, R./Lehrke, M./Schmitz, B./Clausen, M./Hosenfeld, I./Köller, O./Neubrand, J. (1997): TIMSS - Mathematisch-naturwissenschaftlicher Unterricht im internationalen Vergleich. Deskriptive Befunde. Opladen: Leske + Budrich.
- Baumert, J./Stanat, P./Watermann, R. (Hrsg.) (2006): Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000. Wiesbaden: VS.
- Bos, W./Bonsen, M./Baumert, J./Prenzel, M./Selter, Ch./Walther, G. (Hrsg.) (2008): TIMSS 2007. Mathematische und naturwissenschaftliche Kompetenzen von Grundschulkindern in Deutschland im internationalen Vergleich. Münster: Waxmann.
- Bos, W./Hornberg, S./Arnold, K.-H./Faust, G./Fried, L./Lankes, E.-M./Schwippert, K./Valtin, R. (Hrsg.) (2007): IGLU 2006. Lesekompetenzen von Grundschulkindern in Deutschland im internationalen Vergleich. Münster: Waxmann.
- Bos, W./Hornberg, S./Arnold, K.-H./Faust, G./Fried, L./Lankes, E.-M./Schwippert, K./Tarelli, I./Valtin, R. (Hrsg.) (2010): IGLU 2006 – die Grundschule auf dem Prüfstand. Vertiefende Analysen zu Rahmenbedingungen schulischen Lernens. Münster: Waxmann.
- Bos, W./Hornberg, S./Arnold, K.-H./Faust, G./Fried, L./Lankes, E.-M./Schwippert, K./Valtin, R. (Hrsg.) (2008): IGLU-E 2006. Die Länder der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich. Münster: Waxmann.
- Bos, W./Lankes, E.-M./Prenzel, M./Schwippert, K./Valtin, R./Walther, G. (Hrsg.) (2004): IGLU. Eingeländerepublik Deutschland im nationalen und internationalen Vergleich. Münster: Waxmann.
- Bos, W./Lankes, E.-M./Prenzel, M./Schwippert, K./Valtin, R./Walther, G. (Hrsg.) (2005): IGLU. Vertiefende Analysen zu Leseverständnis, Rahmenbedingungen und Zusatzstudien. Münster: Waxmann.
- Bos, W./Lankes, E.-M./Prenzel, M./Schwippert, K./Walther, G./Valtin, R./Voss, A. (2003): Erste Ergebnisse aus IGLU. Schülerleistungen am Ende der vierten Jahrgangsstufe im internationalen Vergleich. Münster: Waxmann.
- Deutsches PISA-Konsortium (Hrsg.) (2001): PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich. Opladen: Leske + Budrich.
- Deutsches PISA-Konsortium (Hrsg.) (2002): PISA 2000. Die Länder der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich. Opladen: Leske + Budrich.
- Köller, O./Trautwein, U. (2003): Schulqualität und Schülerleistung. Evaluationsstudie über innovative Schulentwicklung an fünf hessischen Gesamtschulen. Weinheim: Juventa.
- PISA-Konsortium Deutschland (2004): PISA 2003. Der Bildungsstand der Jugendlichen in Deutschland - Ergebnisse des zweiten internationalen Vergleichs. Münster: Waxmann.
- PISA-Konsortium Deutschland (Hrsg.) (2007): PiSA '06. Die Ergebnisse der dritten internationalen Vergleichsstudie. Münster: Waxmann.
- Rauner, F. (Hrsg.) (2005): Handbuch Berufsbildungsforschung. Bielefeld: wbv.
- Tippelt, R./Schmidt, B. (2010): Handbuch Bildungsforschung. Wiesbaden: VS (3. Aufl.).



Geschichte der Pädagogik

- Blankertz, H. (1982): Die Geschichte der Pädagogik. Von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Wetzlar: Büchse der Pandora.
- Reble, A. (2009): Geschichte der Pädagogik. Stuttgart: Klett (22. Aufl.).
- Prange, Klaus (2008): Schlüsselwerke der Pädagogik. Stuttgart: Kohlhammer.
- Prange, Klaus (2009): Schlüsselwerke der Pädagogik. Stuttgart: Kohlhammer.
- Tremel, Alfred K. (2005): Pädagogische Ideengeschichte. Ein Überblick. Stuttgart: Kohlhammer.
- Tenorth, H.-E. (2000): Geschichte der Erziehung: Einführung in die Grundzüge ihrer neuzeitlichen Entwicklungen. Weinheim: Juventa (3. Aufl.).
- Tenorth, H.-E. (Hrsg.) (2003): Klassiker der Pädagogik. Band 1: Von Erasmus bis Helene Lange. München: Beck.
- Tenorth, H.-E. (Hrsg.) (2003): Klassiker der Pädagogik. Band 2: Von John Dewey bis Paolo Freire. München: Beck.

Geschichte der Schule

- Herrlitz, H.-G. (2005): Deutsche Schulgeschichte von 1800 bis zur Gegenwart. Eine Einführung Weinheim: Juventa (4. Aufl.).
- Konrad, F.-M. (2007): Geschichte der Schule. München: Beck.

Gewalt und Konfliktlösung

- Hurrelmann, K./Bründel, H. (2007): Gewalt an Schulen. Pädagogische Antworten auf eine soziale Krise. Weinheim: Beltz (Neuaufgabe).
- Fuchs, M./Lamnek, S./Luedtke, J./Baur, N. (2009): Gewalt an Schulen 1994 - 1999 – 2004. Wiesbaden: VS (2. Aufl.).
- Holtappels, H.G./Heitmeyer, W./Melzer, W./Tillmann, K.-J. (Hrsg.) (2006): Forschung über Gewalt an Schulen. Erscheinungsformen und Ursachen, Konzepte und Prävention. Weinheim: Juventa (5. Aufl.).
- Hurrelmann, K./Rixius, N./Schirp, H./Böth, G. (1999): Gewalt in der Schule. Ursachen – Vorbeugung - Intervention. Weinheim/Basel: Beltz (2. Aufl.).
- Hurrelmann, K./Rixius, N./Schirp, H./Böth, G. (1996): Gegen Gewalt in der Schule. Ein Handbuch für Elternhaus und Schule. Weinheim/Basel: Beltz.
- Kerscher, K.-H. (2008): Gewalt an Schulen, Jugendkriminalität und Sozialstruktur. Einführung in die sozialwissenschaftlichen Theorien abweichenden und kriminellen Verhaltens. Grin.
- Olweus, D. (1996): Gewalt in der Schule. Was Lehrer und Eltern wissen sollten – und tun können. Bern: Hans Huber.
- Silvia Traby (2008): Gewalt an Schulen und die Bedeutung der Geschlechtszugehörigkeit. Grin.

Globales Lernen/Bildung für nachhaltige Entwicklung

- Asbrand, B. (2009): Wissen und Handeln in der Weltgesellschaft. Eine qualitativ-rekonstruktive Studie zum Globalen Lernen in der Schule und in der außerschulischen Jugendarbeit. Münster et al: Waxmann.
- BMZ/InwEnt/ISB/KMK (Hrsg.) (2007): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Bonn.
- Bormann, I./Haan, G. d. (Hrsg.) (2008): Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Operationalisierung, Messung, Rahmenbedingungen, Befunde. Wiesbaden: VS.
- Bühler, H. (1996): Perspektivenwechsel? – unterwegs zu 'globalem Lernen'. Frankfurt a. M.: IKO.
- Hallitzky, M./Mohrs, Th. (Hrsg.) (2005): Globales Lernen. Baltmannsweiler: Schneider.



- Klemm, U. (2005): Lernen für die Eine Welt. Globalisierung, Regionalisierung, Bürgergesellschaft. Orientierungen und Herausforderungen für die Erwachsenenbildung. Neu-Ulm: AG SPAK.
- Lang-Wojtasik, G./Lohrenscheit, C. (Hrsg.) (2003): Entwicklungspädagogik – Globales Lernen – Internationale Bildungsforschung. 25 Jahre ZEP. Frankfurt a. M.: IKO.
- Rieß, W./Apel, H. (Hrsg.) (2006): Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Aktuelle Forschungsfelder und -ansätze. Wiesbaden: VS.
- Scherhorn, J./Schnäckel, J. (2006): Zukunftsfähige Pädagogik. Herausforderungen und Perspektiven einer Pädagogik für Soziale Nachhaltigkeit. Saarbrücken: VDM.
- Scheunpflug, A./Schröck, K. (2000): Globales Lernen. Einführung in eine pädagogische Konzeption zur entwicklungsbezogenen Bildung. Stuttgart: Brot für die Welt.
- Schmidt, Ch. (2009): Nachhaltigkeit lernen? Der Diskurs um Bildung für nachhaltige Entwicklung aus der Sicht evolutionstheoretischer Anthropologie. Opladen/Farmington Hills: Barbara Budrich.
- Seitz, K. (2002): Bildung in der Weltgesellschaft. Gesellschaftstheoretische Grundlagen globalen Lernens. Frankfurt a. M.: Brandes und Apsel.
- Selby, D./Rathenow, H.-F. (2003): Globales Lernen. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II (unter Mitarbeit von Christian Geißler, Bernd Overwien, Bärbel Selby). Berlin: Cornelsen.
- Wulf, Ch./Merkel, Ch. (Hrsg.) (2002): Globalisierung als Herausforderung der Erziehung. Theorien, Grundlagen, Fallstudien. Münster: Waxmann.

Interkulturelle Pädagogik

- Auernheimer, G. (2005): Einführung in die interkulturelle Pädagogik. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft (4. Aufl.).
- Auernheimer, G. (Hrsg.) (2002): Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität. Opladen: Leske + Budrich.
- Datta, A. (Hrsg.) (2005): Transkulturalität und Identität. Bildungsprozesse zwischen Exklusion und Inklusion. Frankfurt a. M.: IKO.
- Deutsches Jugendinstitut – Projekt Multikulturelles Kinderleben (Hrsg.) (2000): Wie Kinder multikulturellen Alltag erleben. Ergebnisse einer Kinderbefragung. München.
- Diefenbach, H. (2008): Kinder und Jugendliche aus Migrantenfamilien im deutschen Bildungssystem. Erklärungen und empirische Befunde. Wiesbaden: VS (2. Aufl.).
- Diehm, I./Radtke, F.-O. (1999): Erziehung und Migration. Eine Einführung. Stuttgart/Berlin/Köln: Kohlhammer.
- Fischer, V./Springer, M./Zacharaki, I. (Hrsg.): Interkulturelle Kompetenz. Fortbildung – Transfer – Organisationsentwicklung. Schwalbach/Ts. (2. Aufl.).
- Fürstenau, S./Gomolla, M. (Hrsg.) (2009): Migration und schulischer Wandel: Unterricht. Wiesbaden: VS.
- Gogolin, I./Krüger-Potratz, M. (2006): Einführung in die Interkulturelle Pädagogik. Opladen/Farmington Hills: Barbara Budrich.
- Gomolla, M./Radtke, F.-O. (2007): Institutionelle Diskriminierung. Die Herstellung ethnischer Differenz in der Schule. Wiesbaden: VS (2. Aufl.).
- Holzbrecher, A. (1997): Wahrnehmung des Anderen. Zur Didaktik interkulturellen Lernens. Opladen: Leske + Budrich.
- Holzbrecher, A. (2004): Interkulturelle Pädagogik. Berlin: Cornelsen.
- Karakaşoğlu, Y./Lüddecke, J. (Hrsg.) (2004): Migrationsforschung und Interkulturelle Pädagogik. Aktuelle Entwicklungen in Theorie, Empirie und Praxis. Münster: Waxmann.
- Krüger-Potratz, M. (2005): Interkulturelle Bildung. Eine Einführung. Münster: Waxmann.
- Kumbier, D./Schulz von Thun, F. (Hrsg.) (2006): Interkulturelle Kommunikation: Methoden, Modelle, Beispiele. Reinbek: Rowohlt.



- Mecheril, P. (2004): Einführung in die Migrationspädagogik. Weinheim/Basel: Beltz.
- Nohl, A.-M. (2006): Konzepte interkultureller Pädagogik. Eine systematische Einführung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Treibel, A. (2008): Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. Weinheim/München: Juventa (4. Aufl.).
- Wulf, Ch. (2006): Anthropologie kultureller Vielfalt. Interkulturelle Bildung in Zeiten der Globalisierung. Bielefeld: transcript.
- Zacharaki, I./Eppenstein, Th./Krummacher, M. (Hrsg.) (2007): Praxishandbuch. Interkulturelle Kompetenz vermitteln, vertiefen, umsetzen. Theorie und Praxis für die Aus- und Weiterbildung. Schwalbach/Ts.

Interaktion, Kommunikation, Lernen

- Birker, G./Birker, K. (1997): Was ist NLP? Grundlagen und Begriffe des Neuro-Linguistischen Programmierens. Hamburg: Rowohlt.
- Bürmann, J. (1992): Gestaltpädagogik und Persönlichkeitsentwicklung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Burow, O./Kaufmann, H. (Hrsg.) (1991): Gestaltpädagogik in Praxis und Diskussion. Hochschule der Künste
- Decker, F. (1995): Die neuen Methoden des Lernens und der Veränderung. Lern- und Organisationsentwicklung mit NLP, Kinesiologie und Mentalpädagogik. München: Lexika.
- Ewert, F. (2008): Themenzentrierte Interaktion (TZI) und pädagogische Professionalität von Lehrerinnen und Lehrern, Erfahrungen und Reflexionen. Wiesbaden: VS.
- Feuerlein, R. (1999): Du kannst es. Erfolgreich lernen mit Kinesiologie, Freiburg i.B.: Herder.
- Hagehülsmann, U. (2006): Transaktionsanalyse – wie geht denn das? Paderborn: Junfermann (5. Aufl.).
- Kobler, H.P. (1995): Neue Lehrer braucht das Land. Kommunikation & Lernen. NLP in der Unterrichtspraxis. Paderborn: Junfermann.
- Reiser, H./Lotz, W. (1995): Themenzentrierte Interaktion als Pädagogik. Mainz: Matthias-Grünwald.
- Schmidt, R. (2005): Immer richtig miteinander reden. Paderborn: Junfermann.
- Schulz von Thun, F. (2006): Miteinander reden 1: Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der zwischenmenschlichen Kommunikation. Reinbek: Rowohlt (45. Aufl.).

Kindheitsforschung

- Behnken, I./Jaumann, O. (Hrsg.) (1995): Kindheit und Schule: Kinderleben im Blick von Grundschulpädagogik und Kindheitsforschung. Weinheim/München: Juventa.
- Behnken, I./Zinnecker, J. (Hrsg.) (2001): Kinder, Kindheit, Lebensgeschichte. Ein Handbuch. Seelze-Velber: Kallmeyer.
- Breidenstein, G./Prenzel, A. (Hrsg.) (2005): Schulforschung und Kindheitsforschung – ein Gegensatz? Wiesbaden: VS.
- Fölling-Albers, M./Richter, S./Brügelmann, H./Speck-Hamdan, A. (2003): Kindheitsforschung – Forschung zum Sachunterricht. Frankfurt: Arbeitskreis Grundschule.
- Heinzel, F. (Hrsg.) (2000): Methoden der Kindheitsforschung. Ein Überblick über Forschungszugänge zur kindlichen Perspektive. Weinheim/München: Juventa.
- Honig, M.-S. (1999): Entwurf einer Theorie der Kindheit: Die generationale Ordnung. Berlin: Suhrkamp.
- Honig, M.-S. (Hrsg.) (2009): Ordnungen der Kindheit. Problemstellungen und Perspektiven der Kindheitsforschung. Weinheim: Juventa.
- Hurrelmann, K./Bründel, H. (2003): Einführung in die Kindheitsforschung. Weinheim/Basel: Beltz

(2. Aufl.).

Mansel, J. (Hrsg.) (1996): Glückliche Kindheit – Schwierige Zeit? Über die veränderten Bedingungen des Aufwachsens. Opladen: Leske+Budrich.

Koedukation

- Budde, J./Scholand, B./Faulstich-Wieland, H. (2008): Geschlechtergerechtigkeit in der Schule. Weinheim: Juventa.
- Faulstich-Wieland, H./Weber, M./Willems, K. (2004): doing gender im heutigen Schulalltag. Weinheim: Juventa.
- Horstkemper, M. (1987): Schule, Geschlecht und Selbstvertrauen. Eine Längsschnittstudie über Mädchensozialisation in der Schule. Weinheim: Juventa.
- Jösting, S./ Seemann, M. (Hrsg.) (2006): Gender und Schule. Geschlechterverhältnisse in Theorie und schulischer Praxis. Universität Oldenburg.
- Kampshoff, M. (2007): Geschlechterdifferenz und Schulleistung. Wiesbaden: VS.
- Kreienbaum, M.A./Urbaniak, T. (2006): Jungen und Mädchen in der Schule. Konzepte der Koedukation. Berlin: Cornelsen.
- Prenzel, A. (1995): Pädagogik der Vielfalt. Opladen: Leske + Budrich.
- Stürzer, M./Roisch, H./Hunze, A./Cornelißen, W. (2003): Geschlechterverhältnisse in der Schule. Opladen: Leske + Budrich.

Kooperatives Lernen/Gruppenarbeit

- Dann, H. D./Diegritz, T./Rosenbusch, H. S. (1999): Gruppenunterricht im Schulalltag. Realität und Chancen. Erlangen: Universitätsbund Erlangen-Nürnberg u.a..
- Konrad, K./Traub, S. (2001): Kooperatives Lernen. Theorie und Praxis in Schule, Hochschule und Erwachsenenbildung. Baltmannsweiler: Schneider.
- Seibert, N. (Hg.) (2000): Unterrichtsmethoden kontrovers. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Huber, A. (2007) (Hrsg.): Kooperatives Lernen – kein Problem. Leipzig/Stuttgart/Düsseldorf: Klett.
- Brüning, L./Saum, T. (2008): Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. Essen: NDS-Verlag.
- Bernhart, D./Bernhart, A. (2007): Methodentraining Kooperatives Lernen. Donauwörth: Auer.
- Green, N./Green, K. (2007): Kooperatives Lernen im Klassenraum und anderswo. Seelze-Velber: Kallmeyer.
- Johnson, D. u.a. (2005): Kooperatives Lernen – kooperative Schule. Mülheim: Verlag an der Ruhr.
- Nürnberger Projektgruppe (2001): Erfolgreicher Gruppenunterricht. Stuttgart: Klett.

Leistungsbeurteilung

- Bohl, T. (2004): Prüfen und Bewerten im Offenen Unterricht. Weinheim/Basel: Beltz.
- Brunner, I./Häcker, Th./Winter, F. (Hrsg.) (2008): Das Handbuch Portfolioarbeit. Seelze: Kallmeyer in Verbindung mit Klett (2. Aufl.).
- Ingenkamp, K. (Hrsg.) (1995): Die Fragwürdigkeit der Zensurengebung. Texte und Untersuchungsberichte. Weinheim: Beltz (9. Aufl.).
- Sacher, W. (2009): Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Grundlagen, Hilfen und Denkanstöße für alle Schularten. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (5. Aufl.).
- Wiedenhorn, T./Engel, A. (2010): Stärken fördern – Lernwege individualisieren. Weinheim: Beltz.
- Winter, F. (2004): Leistungsbewertung. Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit Schülerleistungen. Baltmannsweiler: Schneider.



Medienpädagogik und –didaktik

- Ballstaedt, S.-P. (1997): Wissensvermittlung. Die Gestaltung von Lernmaterial. Weinheim: Beltz.
- Hüther, J./Schorb, B. (2010): Grundbegriffe Medienpädagogik. München: Kopaed (5. Aufl).
- Issing, L./Klimsa, P. (Hrsg.) (2011): Online-Lernen. München: Oldenbourg (2. Aufl.).
- Hugger, K.-U./Walber, M. (Hrsg.) (2010): Digitale Lernwelten: Konzepte, Beispiele und Perspektiven. Wiesbaden: VS.
- Kerres, M. (2001): Multimediale und telemediale Lernumgebungen: Konzeption und Entwicklung, München: Oldenbourg (2. Aufl).
- Moser, H. (2010): Einführung in die Medienpädagogik. Wiesbaden: VS (5. Aufl).
- Sacher, W. et al (2003): Medienerziehung konkret. Konzepte und Praxisbeispiele für die Grundschule. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Tulodziecki, G./Herzig, B. (2002): Computer und Internet im Unterricht. Berlin: Cornelsen.
- Tulodziecki, G., Herzig, B. & Grafe, S. (2010): Medienbildung in Schule und Unterricht: Grundlagen und Beispiele. Stuttgart: UTB.
- Witt, C. de/Czerwionka (2007): Mediendidaktik. Studentexte für die Erwachsenenbildung. Bielefeld: Bertelsmann.

Offene Lehr- und Lernformen

Allgemein

- Bohl, Th./Kucharz, D. (2010): Offener Unterricht heute. Konzeptionelle und didaktische Weiterbildung. Weinheim: Beltz.
- Jürgens, E. (2009): Die ‚neue‘ Reformpädagogik und die Bewegung Offener Unterricht. Sankt Augustin: Academia (7. Aufl.).
- Moegling, K. (Hrsg.) (2004): Didaktik selbständigen Lernens. Grundlegung und Modelle für die Sekundarstufen I und II. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Peschel, F. (2009): Offener Unterricht (2 Bände). Baltmannsweiler: Schneider (5. Aufl.).
- Peschel, F. (2006): Offener Unterricht in der Evaluation (2 Bände). Baltmannsweiler: Schneider (2. Aufl.).
- Wallrabenstein, W. (1995): Offene Schule – offener Unterricht. Reinbek: Rowohlt.

Projekt

- Apel, H.-J./Knoll, M. (2001): Aus Projekten lernen. München: Oldenbourg.
- Frey, K. (2002): Die Projektmethode. Der Weg zum bildenden Tun. Weinheim: Beltz.
- Gudjons, H. (2001): Handlungsorientiert lehren und lernen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hänsel, D. (Hrsg.) (1997): Handbuch Projektunterricht. Weinheim: Beltz.

Freiarbeit

- Drews, U./Wallrabenstein, W. (Hrsg.) (2002): Freiarbeit in der Grundschule. Offener Unterricht in Theorie, Forschung und Praxis. Frankfurt a. M.: Arbeitskreis Grundschule.
- Krieger, C.G. (1998): Mut zur Freiarbeit. Praxis und Theorie des freien Arbeitens für die Sekundarstufe. Baltmannsweiler: Schneider (2. Aufl.).
- Traub, S. (2000): Schrittweise zur erfolgreichen Freiarbeit. Ein Arbeitsbuch für Lehrende und Studierende. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Wochenplanarbeit

- Huschke, P./Mangeldorf, M. (1995): Wochenplan-Unterricht. Weinheim/Basel: Beltz (neu ausgestattete Sonderausgabe).



Vaupel, D. (1998): Das Wochenplanbuch für die Sekundarstufe. Weinheim/Basel: Beltz (3. Aufl.).

Stationenarbeit

Bauer, R. (2005): Lernen an Stationen in der Grundschule. Ein Weg zum kindgerechten Lernen. Berlin: Cornelsen (6. Aufl.).

Hegele, I. (Hrsg.) (1999): Lernziel: Stationenarbeit. Weinheim/Basel: Beltz (4. Aufl.).

Werkstattunterricht

Weber, P./Anders, G. (1998): Was ist Werkstatt-Unterricht. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Wiater, W. (2002): Werkstattunterricht: Theorie - Praxis – Evaluation. München: Vögel.

Pädagogik der Differenz: Heterogenität und Inklusion

Boller, S./Rosowski, E./Stroot, Th (Hrsg.) (2007): Heterogenität in Schule und Unterricht. Handlungsansätze zum pädagogischen Umgang mit Vielfalt. Weinheim/Basel: Beltz.

Bos, W./Lankes, E.-M./Platzmeier, N./Schwippert, K. (Hrsg.) (2004): Heterogenität. Eine Herausforderung an die empirische Bildungsforschung. Münster: Waxmann.

Bräu, K./Schwerdt, U. (Hrsg.) (2005): Heterogenität als Chance. Vom produktiven Umgang mit Gleichheit und Differenz in der Schule. Münster: LIT.

Groeben, A. v. (2008): Verschiedenheit nutzen. Besser lernen in heterogenen Gruppen. Berlin: Cornelsen.

Hinz, R./Walther, R. (Hrsg.) (2009): Heterogenität in der Grundschule. Den pädagogischen Alltag erfolgreich bewältigen. Weinheim/Basel: Beltz.

Kelle, H./Tervooren, A. (Hrsg.) (2008): Ganz normale Kinder. Heterogenität und Standardisierung kindlicher Entwicklung. Weinheim/München: Juventa.

Kiper, H./Miller, S./Palentien, Ch./Rohlf, C. (Hrsg.) (2008): Lernarrangements für heterogene Gruppen. Lernprozesse professionell gestalten. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Klippert, H. (2010): Heterogenität im Klassenzimmer. Wie Lehrkräfte effektiv und zeitsparend damit umgehen können. Weinheim/Basel: Beltz.

Lehberger, R./Sandfuchs, U. (Hrsg.) (2008): Schüler fallen auf. Heterogene Lerngruppen in Schule und Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Prenzel, A. (2006): Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik. Wiesbaden: VS (3. Aufl.).

Sielert, U./Jaeneke, K./Lamp, F./Seele, U. (2009): Kompetenztraining ‚Pädagogik der Vielfalt‘. Grundlagen und Praxismaterialien zu Differenzverhältnissen, Selbstreflexion und Anerkennung. Weinheim: Juventa.

Warzecha, B. (Hrsg.) (2003): Heterogenität macht Schule. Beiträge aus sonderpädagogischer und interkultureller Perspektive. Münster: Waxmann.

Professionalität von Lehrerinnen und Lehren

Professionalität / Professionalisierung:

Bastian, J./Helsper, W./Reh, S./Schelle, C. (Hrsg.) (2000): Professionalisierung im Lehrerberuf. Opladen: Leske und Budrich.

Giesecke, H. (2000): Pädagogik als Beruf. Grundformen pädagogischen Handelns. Weinheim und München: Juventa (7. Aufl.).

Ilien, A. (2005): Lehrberuf. Wiesbaden: VS.



- Jaumann-Graumann, O. (Hrsg.) (2000): Lehrerprofessionalität – Lehrerprofessionalisierung. Jahrbuch Grundschulforschung 3. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Plöger, W. (Hrsg.) (2006): Was müssen Lehrerinnen und Lehrer können? Paderborn: Schöningh.
- Schrittesser, I. / Schratz, M. / Paseka, A. (2010): Pädagogische Professionalität. Quer denken – umdenken – neu denken: Impuls für next practise im Lehrerberuf. Linz: Faculta.
- Stöger, C./Lion, B./Niermann, F. (2010): Professionalisierung im Lehrberuf: Ziele erreichen, Potenziale nutzen. Weinheim: Beltz.
- Terhart, E. (2001): Lehrerberuf und Lehrerbildung. Forschungsbefunde, Problemanalysen, Reformkonzepte. Weinheim: Beltz.
- Ulich, K. (1996): Beruf Lehrer/in. Weinheim/München: Beltz.
- Zlatkin-Troitschanskaia, O. u.a. (2009): Lehrprofessionalität. Bedingungen, Genese, Wirkungen und ihre Messung. Weinheim: Beltz.

Lehrer(aus)bildung:

- Bömeke, S./Reinhold, R./Tulodziecki, G./Wildt, J. (Hrsg.) (2007): Handbuch Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Dammann, M. (2010): Neu im Lehrerberuf. Bergmann & Helbig.
- KMK (2004): Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften. Online: URL: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16_Standards_Lehrerbildung.pdf[28.02.2011]. Auch in: Zeitschrift für Pädagogik, 51. Jg./Heft 2, S. 280-290.
- Schmidt, M. u.a. (2009): Lehrer werden: erfolgreicher Einstieg in der Lehrberuf. Göttingen: Vandenhoeck.

Reformpädagogik

- Benner, D./Kemper, H. (2003): Theorie und Geschichte der Reformpädagogik. Teil 1: Die pädagogische Bewegung von der Aufklärung bis zum Neuhumanismus. Weinheim/Basel: Beltz.
- Benner, D./Kemper, H. (2003): Theorie und Geschichte der Reformpädagogik. Teil 2: Die pädagogische Bewegung von der Jahrhundertwende bis zum Ende der Weimarer Republik. Weinheim/Basel: Beltz.
- Hansen-Schaberg, I. (Hrsg.) (2004): Die Praxis der Reformpädagogik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Oelkers, J. (1996): Reformpädagogik. Eine kritische Dogmengeschichte. Weinheim: Juventa (3. Aufl.).
- Röhrs, H.: (2001): Die Reformpädagogik. Ursprung und Verlauf unter internationalem Aspekt. Weinheim/Basel: Beltz (6. Aufl.).
- Scheibe, W. (1994): Die reformpädagogische Bewegung 1900-1932. Eine einführende Darstellung. Weinheim /Basel: Beltz (10. Aufl.).
- Skiera, E. (2003): Reformpädagogik. München: Oldenbourg.

Reform- und Versuchsschulen

- Borchert, M. (Hrsg.) (1998): Freie Alternativschulen – die Zukunft der Schule hat schon begonnen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Thurn, S./Tillmann, K.-J. (Hrsg.) (2005): Laborschule – Modelle für die Schule der Zukunft. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Ullrich, H./Idel, T./Kunze, K. (Hrsg.) (2004): Das Andere Erforschen. Empirische Impulse aus Reform- und Alternativschulen. Wiesbaden: VS.



Schulentwicklung/Schulqualität

- Altrichter, H./Schley, W./Schratz, M. (1998): Handbuch zur Schulentwicklung. Innsbruck/Wien: Studien.
- Bildungskommission Nordrhein-Westfalen (1995): Zukunft der Bildung – Schule der Zukunft. Neuwied/Kriftel: Luchterhand.
- Blömeke, S. u.a. (Hrsg.) (2007): Gestaltung von Schule. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Buchen, H. u.a. (2008): Professionswissen Schulleitung. Weinheim: Beltz.
- Bohl, T./Helsper, W./Holtappels, W./Schelle, C. (Hrsg.) (2010): Handbuch Schulentwicklung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Dalin, P. (1999): Theorie und Praxis der Schulentwicklung. Neuwied: Luchterhand.
- Fend, H. (2008): Schule gestalten. Systemsteuerung, Schulentwicklung und Unterrichtsqualität. Wiesbaden: VS.
- Holtappels, H. G. (2003): Schulqualität durch Schulentwicklung und Evaluation: Konzepte – Forschungsbefunde – Instrumente. Neuwied: Luchterhand.
- Holtappels, H.G./Hömann, K. (Hrsg.) (2005): Schulentwicklung und Schulwirksamkeit. Systemsteuerung, Bildungschancen und Entwicklung von Schule. Weinheim: Juventa.
- Jahrbücher der Schulentwicklung. Weinheim: Juventa [erscheinen zweijährig mit zahlreichen Einzelkapiteln, hrsg. vom Institut für Schulentwicklung in Dortmund].
- Kempfert, G./Rolf, H.-G. (2005): Qualität und Evaluation. Ein Leitfaden für Pädagogisches Qualitätsmanagement. Weinheim: Beltz.
- Krueger, A.-K./Nakamura, Y.; Rotermund, M. (Hrsg.) (2010): Schulentwicklung und Schulpraktische Studien. Wie können Schulen und Lehrerbildung voneinander profitieren? Leipzig: Leipziger Universitätsverlag.
- Oelkers, J. (2003): Wie man Schule entwickelt. Eine bildungspolitische Analyse nach PISA. Weinheim: Beltz.
- Rahm, S. (2005): Einführung in die Theorie der Schulentwicklung. Weinheim: Beltz.
- Rolf, H.-G. u.a. (2000): Manual Schulentwicklung - Handlungskonzept zur pädagogischen Schulentwicklungsberatung. Weinheim: Beltz.
- Rolf, H.-G. (2007): Studien zu einer Theorie der Schulentwicklung. Weinheim: Beltz.
- Terhart, E. (2002): Nach PISA - Bildungsqualität entwickeln. Hamburg: Europäische Verlagsgesellschaft.

Schulsozialpädagogik

- Beetz-Rahm, S./ Denner, L./Riecke-Baulecke, T. (Hrsg.) (2002): Jahrbuch für Lehrerforschung und Bildungsarbeit. Band 3. Weinheim/München: Juventa.
- Deinet, U. (Hrsg.) (2001): Kooperation von Jugendhilfe und Schule. Ein Handbuch für die Praxis. Leverkusen: Leske +Budrich.
- Henseler, J./Reyer, J. (Hrsg.) (2000): Sozialpädagogik und Gemeinschaft. Historische Beiträge zur Rekonstruktion eines konstitutiven Verhältnisses. Baltmannsweiler: Schneider.
- Münchmeier, R./Otto, H.-U./Rabe-Kleberg, U. (Hrsg.) (2002): Bildung und Lebenskompetenz - Kinder- und Jugendhilfe vor neuen Aufgaben. Herausgegeben im Auftrag des Bundesjugendkuratoriums. Opladen.
- Olk, T. et al. (2000): Jugendhilfe und Schule. Empirische Befunde und theoretische Reflexionen zur Schulsozialarbeit. Weinheim: Juventa.
- Rauschenbach, T./Ortmann, F./Karsten, M.-E.(Hrsg.) (1993): Der sozialpädagogische Blick. Lebensweltorientierte Methoden in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Juventa.



Schultheorie

Allgemein

- Apel, H./Grunder, H. (1995): Texte zur Schulpädagogik. Weinheim/München: Juventa.
- Blömeke, S./Bohl, Th./Haag, L. /Lang-Wojtasik, G. /Sacher, W. (Hrsg.) (2009): Handbuch Schule. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Cortina, K. S./Baumert, J./Leschinsky, A./Mayer, K. U./Trommer, L. (Hrsg.) (2003): Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. Strukturen und Entwicklungen im Überblick. Reinbek: Rowohlt.
- Diederich, Jürgen/Tenorth, Heinz-Elmar (1997): Theorie der Schule. Ein Studienbuch zu Geschichte, Funktionen und Gestaltung. Berlin: Cornelsen.
- Döbert, H./Hörner, W./Kopp, v. B./Mitter, W. (Hrsg.) (2002): Die Schulsysteme Europas. Baltmannsweiler: Schneider.
- Fend, H. (2006): Neue Studien zur Theorie der Schule. Weinheim: Juventa.
- Von Hentig, H. (1993): Die Schule neu denken. München: Hanser.
- Lang-Wojtasik, G. (2008): Schule in der Weltgesellschaft. Herausforderungen und Perspektiven einer Schultheorie jenseits der Moderne. Weinheim/München: Juventa.
- Tillmann, K.-J. (Hrsg.) (1987): Schultheorien. Hamburg: Bergmann + Helbig.
- Winkel, R. (1997): Theorie und Praxis der Schule. Oder: Schulreform konkret – im Haus des Lebens und Lernens. Baltmannsweiler: Schneider.

Grundschule

- Drews, U./Schneider, G./Wallrabenstein, W. (2000): Einführung in die Grundschulpädagogik. Weinheim: Beltz.
- Einsiedler, W./Götz, M. u.a. (Hrsg.) (2001): Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Faust-Siehl, G./Garlichs, A./Ramseger, J./Schwarz, H./Warm, U. (1996): Die Zukunft beginnt in der Grundschule. Empfehlungen zur Neugestaltung der Primarstufe, unter Mitarbeit von Klaus Klemm. Reinbek: Rowohlt und Frankfurt a. M.: Arbeitskreis Grundschule.
- Prenzel, A. (1995): Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik. Opladen: Leske + Budrich.

Gesamtschule

- Fend, H. (1982): Gesamtschule im Vergleich. Bilanz der Ergebnisse des Gesamtschulversuchs. Weinheim: Beltz.
- Gudjons, H. (Hrsg.) (1996): 25 Jahre Gesamtschule in der Bundesrepublik Deutschland. Eine bildungspolitische und pädagogische Bilanz. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Herrlitz, H.-G./Weiland, D./Winkel, K. (2003): Die Gesamtschule. Geschichte, internationale Vergleiche, pädagogische Konzepte und politische Perspektiven. Weinheim/München: Juventa.

Hauptschule

- Bronder, D./Ipfling, H./Zenke, K. (Hrsg.) (1998): Handbuch Hauptschulbildungsgang. Erster Band: Grundlegung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Bronder, D./Ipfling, H./Zenke, K. (Hrsg.) (1999): Handbuch Hauptschulbildungsgang. Zweiter Band: Praxisberichte. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Rekus, J./Hintz, D./Ladenthin, V. (1998): Die Hauptschule. Alltag, Reform, Geschichte, Theorie. München: Juventa.
- Zenke, K. G./Ipfling, H./Bronder, D. J. (Hrsg.) (2004): Handbuch Hauptschulbildungsgang. Dritter Band: Länderberichte. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Realschule

- Rekus, J. (Hrsg.) (1999): Die Realschule. Alltag, Reform, Geschichte, Theorie. Weinheim/München: Juventa.
- Saldern, M. v. (Hrsg.) (2002): Bildungsgang Realschule. Baltmannsweiler: Schneider.

Sonderschule

- Eberwein, H./Knauer, S. (Hrsg.) (1998): Handbuch Lernprozesse verstehen. Wege einer neuen (sonder-) pädagogischen Diagnostik. Weinheim: Beltz.
- Eberwein, H./Knauer, S. (Hrsg.) (2002): Integrationspädagogik. Ein Handbuch. Weinheim: Beltz (6. Aufl.).
- Mand, J. (2003): Lern- und Verhaltensprobleme in der Schule. Stuttgart: Kohlhammer.

Sozialisation: Kindheit, Jugend und Familie

- Fried, L./Dippelhofer-Stiem, B./Honig, M./Liegler, L. (2003): Einführung in die Pädagogik der frühen Kindheit. Weinheim/Basel: Beltz.
- Fölling-Albers, M. (2001): Veränderte Kindheit – revisited. Konzepte und Ergebnisse sozialwissenschaftlicher Kindheitsforschung der vergangenen 20 Jahre. In: Fölling-Albers, M. u.a. (Hrsg.): Jahrbuch Grundschule III. Fragen der Praxis – Befunde der Forschung. Frankfurt a. M.: Arbeitskreis Grundschule.
- Hurrelmann, K./Ulich, D. (Hrsg.) (1980): Handbuch der Sozialisationsforschung. Weinheim/Basel: Beltz.
- Hurrelmann, K. (2004): Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. Weinheim/München: Juventa (7. Aufl.).
- Nave-Herz, R. (2009): Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung. Darmstadt: Primus (4. Aufl.).
- Schlemmer, E. (2004): Familienbiografie und Schulkarrieren von Kindern – Theorie und Empirie. Wiesbaden: VS.

Übergang Schule / Beruf

- Beicht, U./Friedrich, M./Ulrich, J.G. (Hrsg.) (2008): Ausbildungschancen und Verbleib von Schulabsolventen. Bielefeld: Bertelsmann.
- Jung, E. (Hrsg.) (2008): Zwischen Qualifikationswandel und Markteng. Konzepte und Strategien einer zeitgemäßen Berufsorientierung. Baltmannsweiler: Schneider.
- Kahlert, H./Mansel, J. (Hrsg.) (2007): Bildung und Berufsorientierung. Der Einfluss von Schule und informellen Kontexten auf die berufliche Identitätsentwicklung. Weinheim/München: Juventa.
- Lange, U./Harney, K./Rahn, S./Stachowski, H. (Hrsg.) (1999): Studienbuch Berufliche Sozialisation. Theoretische Grundlagen und empirische Befunde zu Etappen der beruflichen Sozialisation. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Lex, T./Gaupp, N./Reißig, B. (2006): Übergangsmanagement: Jugendliche von der Schule ins Arbeitsleben lotsen. Ein Handbuch aus dem Modellprogramm "Kompetenzagenturen". München: Verl. Dt. Jugendinstitut.
- Schlemmer, E.; Gerstberger, H. (Hrsg.) (2008): Ausbildungsfähigkeit im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis. Wiesbaden: VS.

Unterricht

Unterrichtsplanung

- Gonschorek, G./Schneider, S. (2010): Einführung in die Schulpädagogik und die Unterrichtsplanung. Donauwörth: Auer (6. Aufl.).



- Gudjons, H. (2003): Didaktik zum Anfassen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (3. Aufl.).
Gudjons, H. (2006): Methodik zum Anfassen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (2. Aufl.).
Meyer, H. (1994): Unterrichtsmethoden Band 1: Theorieband. Berlin: Cornelsen (6. Aufl.).
Meyer, H. (1994): Unterrichtsmethoden Band 2: Praxisband. Berlin: Cornelsen (6. Aufl.).
Peterßen, W. H. (2000): Handbuch Unterrichtsplanung. Grundfragen, Modelle, Stufen, Dimensionen. München: Oldenbourg (9. Aufl.).
Peterßen, W. (2001): Kleines Methodenlexikon. München: Oldenbourg (2. Aufl.).

Unterrichtsstörungen

- Lohmann, G. (2003): Mit Schülern klarkommen. Professioneller Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplin Konflikten. Berlin: Cornelsen.
Nolting, H.-P. (2002): Störungen in der Schulklasse. Ein Leitfaden zur Vorbeugung und Konfliktlösung. Weinheim und Basel: Beltz.
Winkel, R. (2005): Der gestörte Unterricht. Baltmannsweiler: Schneider.

Unterrichtsentwicklung/Unterrichtsqualität

- Bastian, J. (2007). Einführung in die Unterrichtsentwicklung. Weinheim: Beltz.
Einsiedler, W. (1996): Unterrichtsqualität und Schulleistung in der Grundschule. In: Weinert, F.E./Helmke, A. (Hrsg.) (1997): Entwicklung im Grundschulalter. Weinheim: Beltz, S.225- 240.
Helmke, A. (2008): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. Seelze: Kallmeyer.
Helmke, A. (2007): Unterrichtsqualität erfassen, bewerten, verbessern. Seelze: Kallmeyer in Verbindung mit Klett (6. Aufl.).
Helmke, A. (2002): Unterrichtsqualität: Konzepte, Messung, Veränderung. Seelze: Kallmeyer.
Horster, L./Rolf, H. (2001): Unterrichtsentwicklung. Grundlagen, Praxis, Steuerungsprozesse. Weinheim: Beltz.
Meyer, H. (2004): Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen.

Unterrichtspraktikum

- Böhmman, M./Schäfer-Munro, R. (2008): Kursbuch Schulpraktikum. Weinheim: Beltz (2. Aufl.).
Sary, J./Kretschmer, H. (1998): Schulpraktikum. Frankfurt a. M.: Cornelsen.

Wissenschaftstheorie

- Ameln, F. von (2004): Konstruktivismus. Die Grundlagen systemischer Therapie, Beratung und Bildungsarbeit. Stuttgart: Francke; UTB (UTB Psychologie, Philosophie, 2585).
Baumann, P. (2006): Erkenntnistheorie. Stuttgart: Metzler (2. Aufl.).
Benner, D. (1991): Hauptströmungen der Erziehungswissenschaft. Weinheim: Studien.
Danner, H. (1998): Methoden geisteswissenschaftlicher Pädagogik. München: Uni Taschenbücher GmbH (4. Aufl.).
König, E./Zedler, P. (2002): Theorien der Erziehungswissenschaft. Weinheim/Basel: Beltz/UTB.
Kron, F. W. (1999): Wissenschaftstheorie für Pädagogen. München/Basel: Reinhardt/UTB.
Poser, H. (2006): Wissenschaftstheorie. Eine philosophische Einführung. Nachdr. Stuttgart: Reclam (Universal-Bibliothek, 18125).
Schüle, J. A./Reitze, S. (2005): Wissenschaftstheorie für Einsteiger. Wien: WUV (UTB Arbeitshilfe Philosophie, 2351) (2. Aufl.).
Schurz, G. (2006): Einführung in die Wissenschaftstheorie. Darmstadt: Wiss. Buchges..
Reich, K. (2005): Systemisch-konstruktivistische Pädagogik. Einführung in Grundlagen einer



Pädagogische
Hochschule Weingarten

- interaktionistisch-konstruktivistischen Pädagogik. Weinheim/Basel: Beltz (5. Aufl.).
- Reich, K. (2006): Konstruktivistische Didaktik. Lehr- und Studienbuch mit Methodenpool (mit CD-Rom. Weinheim/Basel: Beltz (3. Aufl.).
- Rittelmeyer, Ch./Parmetier, M. (2001): Einführung in die pädagogische Hermeneutik. Darmstadt: Wiss. Buchges..
- Siebert, H. (2005): Pädagogischer Konstruktivismus. Lernzentrierte Pädagogik in Schule und Erwachsenenbildung. Weinheim/Basel (3. Aufl.).